

## DAS THEMA: DIE SPORTLER-GALA DER „NACHRICHTEN“



Cocktail-Mixer Levent Jilmaz machte den spektakulären Anfang beim Showprogramm der Sportler-Gala. Doch bei der Party im Anschluss war noch mehr Kondition gefragt. Fotos (3): Harald Krömer

## Kondition reicht bis in die Frühe

Knapp 700 Gäste feiern die Sportler des Jahres im Aachener Cinekarree. Bei der alljährlichen Gala der „Nachrichten“ sind schon 200 000 Euro für die DFB-Mexico-Hilfe zusammen gekommen. Große Party.

VON WOLFGANG SCHUMACHER  
UND HOLGER RICHTER

AACHEN. Eins war von Beginn an klar: Gestern Abend ging es im Aachener Cinekarree nicht um cineastische Höchstleistungen, sondern um sportliche. Und dazu „müssen Sie schon ein wenig Kondition mitbringen“, stellte der Chefredakteur unserer Zeitung, Bernd Mathieu, bei der Begrüßung des Publikums zur 24. Sportler-Gala der „Nachrichten“ klipp und klar fest: „Kondition für die spielerischen Elemente aus Show, Talk und Musik. Und Kondition für den Kampf zu vorgedruckter Stunde auf der Tanzfläche.“ Die knapp 700 Gäste sollten den Chefredakteur nicht enttäuschen.

Doch zunächst standen natürlich die Sportler des Jahres (siehe Bericht unten auf dieser Seite), der Schirmherr Sönke Wortmann und natürlich die Mexico-Hilfe des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) im Mittelpunkt. Seit 1990 unterstützen die „Nachrichten“ das von

DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun ins Leben gerufene Hilfswerk, und „dabei sind bislang schon mehr als 200 000 Euro zusammen gekommen“, verkündete der Moderator der Gala, der Redakteur unserer Zeitung Achim Kaiser, unter großem Beifall.

### Lockere Atmosphäre

Den gab's natürlich auch für die jeweils drei Erstplatzierten der einzelnen Kategorien, die auf der Bühne ihre Preise aus den Händen des frisch gebackenen Grimme-Preisträgers Sönke Wortmann entgegen nahmen. Dazwischen lockerten Interviews mit den Preisträgern sowie Talkrunden mit dem glänzend aufgelegten Sönke Wortmann die Atmosphäre im größten Saal des Aachener Kinos auf. Doch neben den eingespielten Filmen, mit denen die Preisträger vorgestellt wurden, hatte die Gala noch ein weiteres technisches Schmankerl zu bieten.

Da der Sportler des Jahres, der

Turmspringer Sascha Klein vom SV Neptun Aachen, derzeit bei den Schwimmweltmeisterschaften in Melbourne weilt, wurde er per Telefon direkt aus Australien zugeschaltet. Dabei erwies sich der 21-Jährige als ausgeschlafener Kerl, denn auf der anderen Seite der Welt war es zu diesem Zeitpunkt erst 6.10 Uhr am Morgen. Stellvertretend für ihn nahm seine Freundin Franziska Sack die Siegetrophäe entgegen. Tröstlich für Sascha Klein waren dabei sicher ihre Worte, er könne auch ohne Weltmeistertitel zu ihr zurückkehren, „ich freue mich auch so auf Dich“, schickte sie live von der Bühne einmal rund um die Welt.

So richtig rührend wurde es dann noch mal beim Schlussbild mit allen geehrten Sportlern auf der Bühne. Denn die „Vier Amigos“, die gestern Abend als Trio auftraten, trugen ihre Hymne „Ming Alemannia“ vor. Der Auforderung von Frontmann Uwe Brandt („Wenn sie weinen wollen, dann tun sie es bitte hemmungs-

los“) kamen die Zuschauer zwar nicht nach, aber gemeinsam schunkelten sich alle Anwesenden aus dem Kinosaal. Davor machte dann Cocktailmischer Levent Jilmaz im Foyer den Anfang im bunten Partyprogramm. Jilmaz schaffte es mit vier Flaschen gleichzeitig in der Luft und einem Tablett auf dem Kopf, dennoch bis auf den Eichstrich genau Cocktails zu mixen. Von den weiteren Showstars des Abends hätte sich wohl auch die Mannschaft des Jahres, die Profi-Fußballer von Alemannia Aachen, gerne eine Scheibe abgeschnitten. Denn das Traum-Theater „Zick Zack“ würde auf ihren Stelzen wohl jedes Kopfball-Duell gewinnen. Doch darum ging es bei ihrem Programm „Iron Bird“ gestern Abend nicht. Vielmehr boten sie eine mystische Show, die das Publikum begeisterte.

Danach war dann die von Chefredakteur Bernd Mathieu angesprochene Kondition gefragt: auf der Tanzfläche und natürlich beim Feiern bis in die Frühe.

## Der Schirmherr absolviert ein echtes Heimspiel

Sönke Wortmann brilliert mit Witz am Mikrofon

VON UNSEREM REDAKTEUR  
HOLGER RICHTER

AACHEN. Gedreht hat er schon auf dem Tivoli, der Regisseur Sönke Wortmann. Und zwar den Werbespot für den Hauptsponsor der Alemannia mit Mario Adorf. Aber als Fußballfreund war er noch nie dort. Doch mit seiner Zeit als Juniorenkicker bei Marl-Hüls hatte der Schirmherr der 24. Sportlerwahl der „Nachrichten“ auch eine passende Erklärung parat: „Die Alemannia hat uns damals alle guten Spieler weggekauft“, erinnerte sich der 47-Jährige lächelnd. „Da brauchte es seine Zeit, bis die Wunden verheilt waren.“

Doch im Aachener Cinekarree absolvierte Wortmann dann doch ein echtes Heimspiel. Schließlich fand die Sportler-Gala der „Nachrichten“ in einem Kino statt. Und da fühlte sich der Macher von Kasernenknüllern wie „Kleine Haie“ oder „Der bewegte Mann“ naturgemäß wie zu Hause.

Aber Wortmann brachte noch eine zweite Qualifikation als Schirmherr der Sportlerwahl zugunsten der DFB-Mexico-Hilfe mit nach Aachen. Denn ähnlich wie viele seiner Vorgänger von Rudi Völlner über Fritz Walter oder Wolfgang Overath bis hin zu Franz Beckenbauer verfügt auch

Sönke Wortmann über Profifahrung als Fußballer. Bei der SpVgg Erkenschwick und Westfalia Herne kickte er Anfang der 80er Jahre in der zweiten Liga.

„Gegen die Alemannia habe ich nie gespielt“, erzählte er im Plausch mit Moderator Achim Kaiser. Und bei der bislang letzten Partie zwischen Erkenschwick und Aachen, einem 2:0 für die Alemannia 1999, sei er ja schon nicht mehr dabei gewesen, „sonst wäre es vielleicht anders ausgefallen“.

Doch auf seine Fußballerfahrung hat er bekanntlich auch als Regisseur zurückgreifen können: bei der Verfilmung des „Wunders von Bern“ sowie beim deutschen „Sommermärchen“. Während der WM 2006 sei er froh gewesen, nur als Regisseur dabei gewesen zu sein, denn „als Spieler wäre ich natürlich zu schlecht gewesen“. Dennoch habe sich beim „Sommermärchen“ ein Kreis für ihn geschlossen: „Als kleiner Junge habe ich natürlich von der Nationalelf geträumt“, erzählte Sönke Wortmann. „Und mit Mitte 40 war ich bei einer WM dabei und habe auch nur zehn Minuten weniger gespielt als Thomas Hitzlsperger“, sagte er mit einem ironischen Seitenhieb auf den damaligen Reservespieler, der lediglich für zehn Minuten zum Einsatz kam.



Schirmherr Sönke Wortmann (links) zeigte sich im Plausch mit Moderator Achim Kaiser glänzend aufgelegt.



DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt applaudiert dem Egidius-Braun-Preisträger Hans Peters.

## Auszeichnung für „Mr. Westwacht“

AACHEN. „Ein Hammer!“ So lautete die erste Reaktion von Hans Peters, als er erfuh, dass er mit dem Egidius-Braun-Preis für herausragendes Engagement im Amateursport ausgezeichnet werden sollte. Als „Dank des Fußballs an Dich“ beschrieb es Hans Herff in seiner Laudatio auf den 68-jährigen Geschäftsführer der DJK Westwacht Aachen. Ein Dank, dem sich Horst R. Schmidt gerne anschloss. Der DFB-Generalsekretär vertrat gestern Abend den Preis-Stifter Egidius Braun, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Gala teilnehmen konnte.

Mit „Mr. Westwacht“ wird erstmals in der Geschichte des zum fünften Mal vergebenen Preises ein Fußballer geehrt. Denn Peters lenkt schon seit mehr als 42 Jahren die Geschicke „seiner Westwacht“ in verschiedenen Funktionen. (hr)

## Zwei Titelverteidiger und ein alter Bekannter siegen

Annika Geller, die Profi-Fußballer von Alemannia Aachen und Sascha Klein sind bei der Sportler-Wahl ganz oben

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS FUCHS

AACHEN. Die Leser der „Nachrichten“ haben entschieden: Die Sportler des Jahres 2006 sind Annika Geller, Sascha Klein und die Profi-Fußballer von Alemannia Aachen.

Im vergangenen Jahr gehörte Annika Geller noch zu den Außenseiterinnen, doch auch in diesem Jahr hatte sie selbst nicht geglaubt, dass sie den Sprung nach ganz oben auf das Treppchen erneut schaffen würde. Die 13-jährige Schwimmerin der Behindertensportgemeinschaft Aachen sicherte sich mit 36 Prozent der abgegebenen Leserstimmen souverän den Titel „Sportlerin des Jahres 2006“. 3749 Stimmen konnte der „Fisch“ der BSG Aachen auf sich vereinen.

Egal wo die Gymnastin mit den Lieblingsfächern Englisch und Biologie startet, ein Medaillenplatz ist Annika fast immer gewiss. Sowohl bei den internationalen Meisterschaften in Berlin als auch bei den Kurzbahnmeisterschaften in Chemnitz gehörte die Aachenerin zu den Titelträgerinnen über die Freistilstrecken.

Von 2000 bis 2003 hieß die Sportlerin des Jahres in Aachen Nadine Capellmann. 2006 landete die Dressurreiterin aus Würselen auf Rang 2. 19,7 Prozent der „Nachrichten“-Leser würdigten die sportlichen Leistungen der 41-jährigen Doppelweltmeisterin von 2004. Mit DM-Bronze, dem Sieg beim CHIO in Aachen und der Mannschafts-Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften in der Aachener Soers gehört Nadine Capellmann mit ihrem Elvis zur absoluten Weltspitze.

Die querschnittgelähmte Rollstuhl-Badmintonspielerin Elke

Rongen aus Waldfeucht-Bocket sicherte sich mit 17,2 Prozent Rang 3. Deutscher Meistertitel und Platz 1 in der nationalen Rangliste der Klasse 2 bedeuten Bronze bei der Sportler-Wahl.

Die Wasserspringer des SV Neptun gehören zu den sportlichen Aushängeschildern der Region. Nach Norman Becker 2001 sicherte sich diesmal Synchronpartner Sascha Klein den Titel „Sportler des Jahres 2006“. Mit 42 Prozent der Stimmen verwies der 21-jährige Berufssoldat aus Alsford die Konkurrenz auf die Plätze. Bei der Sommer-DM in Aachen nutzte Sascha Klein den Heimvorteil. Mit

zweimal Gold vom Turm und Bronze vom 1-Meter-Brett katapultierte sich der junge Neptun-Springer in die absolute Weltspitze. Derzeit sind Sascha Klein und Norman Becker in Down Under bei den Weltmeisterschaften im australischen Melbourne, dort haben sie eine Medaille fest im Visier.

Platz 2 bei der diesjährigen Sportler-Wahl geht an einen Oldie bei viel Routine. Dreimal (1996 bis 1998) holte sich der Judoka Ulrich Kreuzt mit dem TSV Hertha Walheim den Titel mit der Mannschaft. Als dreifacher Weltmeister bei den Senioren wählten den

43-jährigen Physiotherapeuten 28,7 Prozent der „Nachrichten“-Leser diesmal in der Einzelwertung auf den Silberrang.

Platz 3 geht an Markus Eichler vom deutschen Continental (GS3) Team Regiostrom-Senges. Der Mönchengladbacher, der drei Jahre für den Profi-Radrennstall aus Stolberg in den Sattel stieg, sicherte sich immerhin 12,4 Prozent der abgegebenen Stimmen. In der neuen Saison startet Eichler gleich zwei Klassen höher beim Pro-Tour-Team Unibet.

2002, 2003, 2004, 2005 und jetzt erneut die erfolgreiche Titelverteidigung: Niemand hat mit

dem Bundesligaaufstieg nach 36 Jahren Abstinenz im Rücken am Erfolg des Fußball-Bundesligisten Alemannia Aachen gezweifelt. Bereits am 30. Spieltag der vergangenen Zweitliga-Spielzeit hatten die Schwarz-Gelben den Sprung ins Fußball-Oberhaus perfekt gemacht. Eine ganze Region freute sich mit Meijer, Landgraf, Plafhenrich und Co.

### Klares Votum

Der erste Sieg in der Eliteliga wurde am 3. Spieltag mit dem 3:0 in Hannover gefeiert. Mit dem Triumph in Mainz am 7. Spieltag standen die Öcher sogar für eine Nacht an der Tabellenspitze. 47,6 Prozent der „Nachrichten“-Leser haben ein klares Votum abgegeben. Derzeit kämpft das Team von Trainer Michael Frontzeck in einem illustren Kreis gemeinsam mit Vereinen wie Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, Arminia Bielefeld, Borussia Dortmund oder auch dem Hamburger SV um den Klassenerhalt.

Mit einem deutlichen Rückstand auf die Alemannia springt der SV Neptun Aachen auf Platz 2. 18,5 Prozent honorieren konstante Leistungen der Aachener Wasserspringer. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Rostock gewannen die Athleten der Trainer Boris Rozenberg und Alex Neufeld sämtliche Titel.

Die Vormachtstellung der Alemannia im Grenzland wird durch den dritten Rang der Volleyballerinnen noch einmal unterstrichen. 16 Prozent Leserstimmen vereinen die Mädels um die Belgierinnen Casin, Pirenne und Herve für sich. Die Mannschaft von Coach Luc Humblet gehört zu den Top-Teams in der 2. Volleyball-Bundesliga.

# S P O R T L E R

Sportlerin	Sportler	Mannschaft
10423 gültige Stimmen	9509 gültige Stimmen	10685 gültige Stimmen
1. Annika Geller (Schwimmen) <b>36,0</b>	1. Sascha Klein (Turmspringen) <b>42,0</b>	1. Alemannia Aachen (Fußball) <b>47,6</b>
2. Nadine Capellmann (Dressurreiten) <b>19,7</b>	2. Ulrich Kreuzt (Judo) <b>28,7</b>	2. SV Neptun (Wasserspringen) <b>18,5</b>
3. Elke Rongen (Badminton) <b>17,8</b>	3. Markus Eichler (Radsport) <b>12,4</b>	3. Alemannia Aachen (Volleyball) <b>16,0</b>
4. Claudia Hürtgen (Motorsport) <b>14,6</b>	4. Sascha Maaßen (Motorsport) <b>6,6</b>	4. Evivo Düren (Volleyball) <b>9,4</b>
5. Claudia Beaujean (Taekwondo) <b>7,2</b>	5. Jens Mouris (Radsport) <b>5,5</b>	5. Lörcks/Goralski (Mountainbike) <b>6,7</b>
6. Viktoria Tomko (Golf) <b>4,7</b>	6. Jörg Müller (Motorsport) <b>4,8</b>	6. TK Kurhaus Aachen (Tennis) <b>1,8</b>

Preis gestiftet von: accor.de

Preis gestiftet von: König Pilsener

Preis der Sparkasse und PROVIZIAL

Grafik: Aachener Nachrichten / Herfs, Auswertung: Schiffers Consulting / Prof. Dr. K. Schiffers

# W A H L 2006